

Ralf Paul Bittner  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

## **Grußwort zu 100 Jahre AWO – Festveranstaltung mit Ehrungen am 22. Juni 2019 im Gemeindehaus der Ev. Christuskirche Neheim**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Margit Hieronymus als Vorsitzende der AWO Neheim-Hüsten,  
lieber Dr. Michael Schult als stellv. Vorsitzender,  
lieber Franz Müntefering, ich freue mich ganz besonders, dass Du heute die Festrede hältst,

es freut mich, bei der heutigen Festveranstaltung des Neheim-Hüstener Ortsverbandes zur Feier von 100 Jahren AWO ein kurzes Grußwort zu halten.

100 Jahre AWO – das ist schon ein stolzes Jubiläum. 100 Jahre Arbeiterwohlfahrt – da denkt man zunächst an das große Ganze. Was für eine Leistung eines Wohlfahrtsverbandes! Was jedoch – wie es häufig ist - entscheidend ist, das ist die Arbeit vor Ort. In diesem Fall: Die Arbeit der Ortsverbände, die Arbeit für und mit den Menschen vor Ort.

Das Engagement für Mitmenschlichkeit und für ein gutes Miteinander kann jedenfalls nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dies wird mir immer mehr bewusst. Der Einsatz für andere Menschen ist insbesondere eine Haltung, die die Menschen tragen. Dies wiederum ist Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft, die getragen ist von sozialen Werten. Wir in Arnsberg haben eine sehr gute „Anpack -, Mitmach,- und Unterstützungskultur“, worauf ich sehr stolz bin.

Daher sage ich zunächst herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die so wertvolle Arbeit der Arbeiterwohlfahrt vor Ort. Unter dem Hashtag #wirmachenweiter wird das Jubiläum in diesem Jahr in vielfältiger Weise deutschlandweit gefeiert. Und dies zeigt genau die Verpflichtung, den Auftrag und das Selbstverständnis, das neben den Ehrenamtlern und den vielen Vereinen gerade auch die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland inne haben.

Die Arbeit der AWO ist dabei so vielfältig, wie auch der Mensch selbst es ist. Gesellschaftliche Fragen brauchen zukunftsichere Antworten, aber auch Fragen jedes Einzelnen, der in eine Notsituation geraten ist oder auch einfach nur Beratung und Hilfestellung braucht.

Die AWO hier vor Ort agiert in vorbildlicher Weise zum Wohle der Menschen in Arnsberg. Sie, liebe AWO, übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. Neben vielen Veranstaltungen zur Stärkung von Gemeinsinn wie verschiedenen Tagesausflügen, Spielenachmittagen oder kleineren Reisen bietet die Arbeiterwohlfahrt ein großes Hilfsangebot für Menschen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind. Hier

leisten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO wirklich tolle Arbeit.

Nicht zu vergessen sind auch die Projekte.

Beispielhaft lassen Sie mich die wunderbare und sehr konstruktive Kooperation der integrativen AWO-Kita „Kleine Eiche“ in Niedereimer mit der Tagespflege Arnsberg für Senioren, einer Einrichtung des Caritas-Verbandes in Arnsberg aufgreifen, die seit über 10 Jahren besteht:

Unsere Fachstelle Zukunft Alter arbeitet mit den Partnern auch sehr eng zusammen. Zu Recht lässt sich das Projekt als Generationen-Dialog - par excellence bezeichnen! Ein Vorzeige-Projekt.

Zur Vorbereitung dieser Kooperation zwischen Alt und Jung haben einige der Erzieherinnen der AWO-Kita die berufliche Weiterbildung "**KIDZELN-Kindern Demenz erklären**" absolviert, um auf den Dialog der Generationen gut vorbereitet zu sein. Sie können sich dies als eine Art Werkzeugkoffer vorstellen, in dem den Akteuren eine Vielzahl von kreativen Ideen für die gegenseitigen Besuche vermittelt wurden.

Von den gegenseitigen Besuchen profitieren in jedem Fall Jung **und** Alt. Zum einen steht die soziale-emotionale Entwicklung der Kinder im Vordergrund. Die Kinder haben die Gelegenheit, durch den regelmäßigen Austausch neue Erfahrungen und Eindrücke zu gewinnen. Sie lernen einen respektvollen Umgang mit älteren Menschen, was natürlich auch prägend für die Persönlichkeitsentwicklung ist.

Für die Älteren sind die Begegnungen ebenso wertvoll. Die positive Wirkung ist spürbar und gibt wichtige Impulse.

Die AWO-Kita "Kleine Eiche" ermöglicht auch seit Jahren den Internationalen Austausch in Kooperation mit unserer Fachstelle Zukunft Alter. So waren sie bspw. beteiligt an dem Austausch mit den Ländern Japan und Belarus. Gern habe ich einen Ausdruck aus der 80. Jubiläums-SICHT mitgebracht, mit einem tollen Artikel des Besuchs der Belarusdelegation im März dieses Jahres.

Ich möchte Ihnen herzlich danken für die gute Zusammenarbeit und für die Netzwerkarbeit in unserer Stadt, die immer den Menschen zu Gute kommt. Gerade auch bei zentralen Zukunftsthemen und Themen der Stadtgesellschaft. Das ist genau das, worauf es ankommt und weshalb ich bspw. auch das Gremium des Humanitären Beirats ins Leben gerufen habe, der eine Plattform für stadtgesellschaftliche Fragen bieten soll.

Ich wünsche der AWO und im Besonderen diesem Ortsverband für das #wirmachenweiter weiterhin viel Erfolg, weiterhin den Mut für die guten Dinge einzustehen und viel Kraft für den Dienst für und mit den Menschen.